Dialog

Impulse aus der katholischen Stadtteilkirche Altenerding-Klettham

Sommer 2025

Zur Ruhe kommen

Herzliche Einladung zum Konzert
"Musik und Gesang"
in der Pfarrkirche Mariä Verkündigung, Altenerding
am Kirchweihsonntag, 19. Oktober ab 18.00 Uhr u.a. mit Haindl Saitnfexa, Chorgemeinschaft Altenerding und den Alphornbläsern Langenpreising
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

PFARRGEMEINDERATS-WAHL 1. MÄRZ 2026
GEMEINSAM GESTALTEN gefällt mir

Gesucht:
- Menschen wie Du und ich
- zwischen 16 und 99 Jahren
- mit unterschiedlichsten Talenten und Begabungen
- Lust, Verantwortung zu übernehmen
- Zeit
- Menschen, denen Menschen und unsere Pfarrgemeinden am Herzen liegen

Dann:
Sprechen Sie unsere Pfarrgemeinderäte oder Seelsorger an

Weil:
Wir auf der Suche nach Ihnen sind für die PGR-Wahl 2026!
Wenn sich viele unterschiedliche Menschen einbringen, dann lebt Kirche vor Ort und behält ihr Gesicht mitten unter uns!

Zur Ruhe kommen – Ein wichtiger Schritt im Glauben

In unserem hektischen Alltag fällt es manchmal schwer, wirklich zur Ruhe zu kommen. Ständig sind wir beschäftigt, hetzen von Termin zu Termin und lassen kaum Raum für Stille und Besinnung. Aber jetzt, im Sommer, in den Ferien wird alles besser...
Doch gerade für Christen ist das Innehalten und Zur-Ruhe-Kommen eine wichtige Erfahrung, um den Glauben zu vertiefen und neue Kraft zu schöpfen.
Die Bibel erinnert uns immer wieder daran, dass Gott uns Ruhe schenkt. In Psalm 46,10 heißt es: „Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin.“ Diese Worte laden uns ein, bewusst innezuhalten, den Alltag hinter uns zu lassen und Gottes Gegenwart zu suchen. Das kann durch Gebet, Meditation oder einfach durch einen Moment der Stille geschehen. Vielleicht gibt uns der Sommerurlaub und auch die Natur hier oder am Urlaubsort Gelegenheit dazu. Dabei sollten wir nicht zu viel Aktivität auf uns einprasseln lassen.
Zur Ruhe zu kommen bedeutet nicht nur, körperlich stillzustehen, sondern auch geistlich zur Ruhe zu finden. Es ist eine Gelegenheit, unsere Gedanken zu ordnen, unsere Seele zu stärken und Gottes Liebe neu zu erfahren. Gerade in der Ruhe offenbart sich oft die Nähe Gottes, die im Trubel des Lebens manchmal verloren geht.
Nehmen wir uns regelmäßig Zeit. Das kann ein kurzer Moment am Morgen sein, ein Spaziergang in der Natur oder eine bewusste Auszeit am Abend. Dabei dürfen wir vertrauen, dass Gott uns in unserer Ruhe begegnet und uns Kraft für den Alltag schenkt.
Lasst uns also bewusst Momente der Ruhe in unser Leben integrieren – als Ausdruck unseres Glaubens und als Weg, um Gottes Frieden in uns wachsen zu lassen. Denn nur in der Stille können wir Gottes Stimme hören und unsere Beziehung zu ihm vertiefen.

Deshalb: Nehmen Sie sich die Zeit, nehmen Sie sich die Ruhe. Genießen Sie die Ferien und den Urlaub.

Peter Michalek

Inhalt

Zur Ruhe kommen ... 4
Firmung 6
Erstkommunion 7
Bilder aus der Stadtteilkirche 8
Nacht der offenen Bibliotheken 10
9. Geburtstag der Bücherei 11
Seniorenseelsorge 12
Neues bei Ministranten 13
50 Jahre Gemeindereferenten 14
Muttertag im Pichlmayr 16
Nachruf auf Papst Franziskus 17
Leo XIV.: Habemus Papam 17
Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Erding 18
Termine 19

Zur Ruhe kommen (dürfen), wieder einmal tief durchatmen …

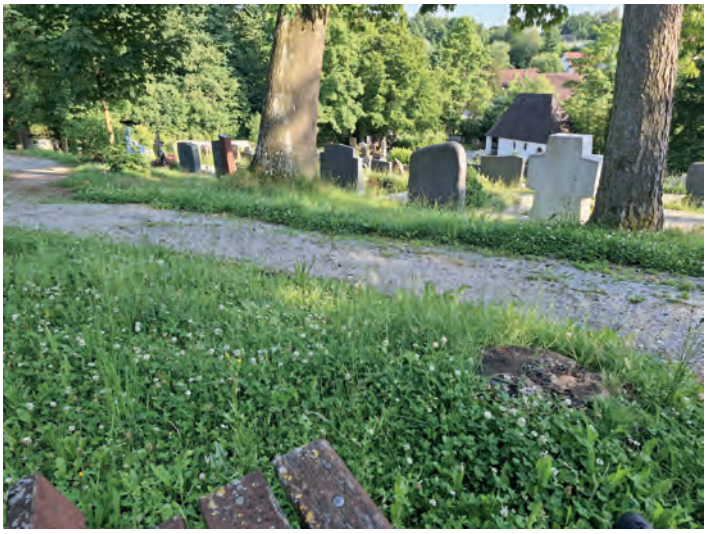
„Endlich Ferien! Endlich Urlaub!“
Immer wieder hören wir in diesen Tagen, dass sich kleine und große Leute auf die Auszeit des Jahres freuen. Nur noch wenige Tage, dann brauchen die Kinder und Jugendlichen nicht mehr in aller Frühe aufstehen und in den Kindergarten oder in die Schule gehen. Und die Erwachsenen dürfen ihren Tag entspannter angehen - ohne Hektik, ohne Alltagsstress: keine langen To-do-Listen, die abzuarbeiten sind. Freust Du Dich, freuen Sie sich auch schon darauf?

Ich weiß nicht, wer den bayrischen Begriff „sandln“ kennt. So beschreibt der Volksmund den Zustand „zwischen mehr als nichts, aber weniger als etwas tun“. Zeit haben und diese einfach mal laufen lassen können, ohne sie groß zu verplanen. Genießen, dass nichts den Tagesablauf strukturiert und es sein darf, dass mir die Zeit quasi unter den Fingern zerrinnt – ganz ohne schlechtes Gewissen.

Dieses Gefühl stellt sich bei mir immer dann ein, wenn ich an einem Bankerl am Wegesrand nicht nur (schnell) vorbeieile, sondern mir die Zeit nehme, mich hinzusetzen und mir eine Auszeit gönne. Dann kann ich die Gedanken, die mir kommen, wahrnehmen, aber auch wieder weiterziehen lassen. Oder ich beobachte die Menschen, die an mir vorbeigehen - in ihrer je eigenen sehr unterschiedlichen Geschwindigkeit.

Haben Sie sich schon einmal auf eine Bank auf einem Friedhof einfach nur so mal hingesetzt? Das ist etwas, was ich unglaublich gerne und leider viel zu wenig tue. Friedhöfe sind für mich Orte des Friedens und der Ruhe, zeitlos und ungebunden. Weil das Leben endlich ist, wir alle früher oder später sterben werden. Deshalb gehört für mich zu diesem Ort immer das Gefühl, dass die Zeit stehen geblieben ist. Dann an all die Menschen denken, die hier ihren letzten Ruheplatz auf Erden gefunden haben: Unzählige Lebensgeschichten, die sich miteinander verbinden und Erinnerungen wecken und so manches Mal die Phantasie beflügeln. Und ich glaube, dass es keine Emotion gibt, die sich nicht bei den Menschen auf Friedhöfen wiederfindet. Bei mir überwiegt am Ende meistens die Dankbarkeit. Von vielen Menschen habe ich mich in meinem Leben auf z.T. sehr unterschiedliche Weise verabschiedet, verabschieden müssen. Die Erinnerungen halten sie alle wach und lebendig für mich. Und dann spüre ich eine tiefe Dankbarkeit über diese bunte Vielfalt an Menschen so unterschiedlichen Alters. Sie haben mein Leben und mich zu der gemacht, die ich heute bin.

Vielleicht steckt meine Vorliebe zum Bankerl-Sitzen an. Es muss ja nicht der Friedhof mit seinen Geschichten und Emotionen sein.



Genauso kann es die Bank am Waldrand, auf einem Parkplatz an der Autobahn, auf einem Berggipfel, in einer Kapelle am Wegrand, an einem See, vor einer Eisdiele, am Badeweiher, mitten in der Stadt oder wo auch immer sein. Die Zeit bestimmt jeder für sich; kurz ist genauso gut wie länger. Und die Augen einfach mal ruhen lassen beim Blick in den Himmel und der Beobachtung der Wolken, die aussehen wie … .
Oder einen Blick wagen in die Gesichter der Menschen, die an mir vorbeigehen in ihrer je eigenen Geschwindigkeit. Dabei die Gedanken, die mich gerade bewegen, wahrnehmen. Oder ganz im Buch versinken, das ich mitgenommen habe, weil es mich gerade so fesselt. Vielleicht ist es der kleine Käfer, der meinen Blick auf sich zieht oder der Schmetterling, der neben mir auf der Blume Platz genommen hat.

Ich wünsche uns allen, dass jede und jeder das seine findet und hat, was zur persönlichen Entspannung und Erholung guttut: dem Körper und der Seele - nachhaltig für die kommende Zeit. Egal, ob mit oder ohne Bankerl. Hauptsache, zur Ruhe kommen dürfen im Hamsterrad unserer Zeit.

Anne Rosner, Gemeindereferentin

„Der Heilige Geist als Navi fürs Leben“ – Firmung in der Stadtteilkirche

Fridolin Kißler, Katharina Kraus, Matthias Kutscher, Pia Kutscher, Marco Langer, Laura Legan, David Legan, Magdalena Maierhofer, Lukas Pirschlinger, Frederik Röschke, Emily Sainer, Angela Scarpino, Noemi Scarpino, Veronika Schachtl, Hanna Schraml, Johannes Schreiner, Theresa Schwarz, Johanna Seibt, Samuel Ukshini, Zoe Voigtmann, Pia Weltmaier, Annabelle Zweck, Benno Bauersachs

Am Donnerstag, 10. April 2025 spendete Offizial Peter Förster aus München 46 jungen Christen unserer Stadtteilkirche in zwei Gottesdiensten das Sakrament der Firmung. Zum Firmgottesdienst hatte der Firmspender ein mobiles Navigationsgerät mitgebracht. Über dessen Funktion und Hilfe für die Fahrten im Straßenverkehr spannte er den Bogen zum Heiligen Geist als Navigator und Helfer für das persönliche Leben. Wichtig dafür ist, dass sich jeder persönlich darauf einlässt und dem Heiligen Geist so eine Chance gibt. Nach der Firmspendung nahm sich der Offizial für jeden Firmling und jeden Paten einen persönlichen Moment zum Gespräch Zeit. Beim anschließenden Stehempfang auf dem Kirchhof bestand nochmal die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit dem Firmspender.

Musikalisch gestaltet wurden die Festgottesdienste von Kirchenmusiker Franz Maier und Solistin Franziska Falge.

Der Festgottesdienst war der Höhepunkt, nachdem die Vorbereitung damit begann, dass alle jungen Menschen, die gefirmt werden wollten, ihre Anmeldung in einem Gottesdienst abgegeben haben. Mit mehreren Thementagen, einem Seelsorgegespräch entweder bei Pfr. Dr. Vogler oder bei mir, bei einem liturgischen und einem sozialen Praktikum und einer persönlichen Kirchenerkundung durfte ich die Jugendlichen über mehrere Monate begleiten.

Anne Rosner, Gemeindereferentin

Karolina Adamczyk, Lilly Adamczyk, Luis Aigner, Luisa Angermeier, Maria Berger, Sina Bielmeier, Pia Blick, Leo Brand, Angelo Cosic, Christian Falcone, Julia Freilinger, Laura Freilinger, Alessia Grecco, Ida Hadersbeck, Karl Hanslmaier, Jakob Hartmann, Lorenz Hartmann, Theresa Hofner, Nina Hübler, Korbinian Irl, Felician Isele, Johannes Kieweg, Anna Schirnjack

Erstkommunion in der Stadtteilkirche Altenerding- Klettham

Am 26. April um 9.30 Uhr empfingen 20 Kinder und um 11.00 Uhr 18 Kinder aus der Pfarrgemeinde Mariä Verkündigung ihre Erste Heilige Kommunion. Am Sonntag, 27. April feierten 17 Kinder ihre Erstkommunion in der Pfarrkirche St. Vinzenz.

Maria Accetto, Ludwig Markus Auerweck, Anton Brandl, Leni Brenninger, Damian Sebastian Dindorf, Nathan Faust, Johannes Huber, Nova Jagiellowicz, Eva Kameter, Philip Leinberger, Benedikt Lenzen, Elena Lyubenov, Mia Magdalena Mendrok, Pia Katharina Mörtl, Josephine Mörtl, Dominic Priebe, Heidi Marie Sainer, Johanna Stefani, Maja Weglewska und Elisabeth Zeynep

Die Erstkommunion stand dieses Jahr unter dem Motto „Jesus - meine Freiheit, Jesus – mein Freund“.

Die Vorbereitung begann bereits im Januar mit wöchentlichen Gruppenstunden, die Pfarrer Dr. Vogler in Mariä Verkündigung und ich in St. Vinzenz leiteten, und zwei Vorbereitungsgottesdiensten. In seiner Festansprache hatte Pfarrer Dr. Vogler einen Luftballon dabei, den er aufblies. Im Unterschied zu einem mit Gas gefüllten Ballon flog dieser natürlich nicht weg. Der Seelsorger erklärte den Kindern, dass sie in der Vorbereitung ganz viel Wissen von uns Seelsorgern vermittelt bekommen haben. Zum „Fliegen“ ist allerdings die persönliche Beziehung zu Jesus nötig, die weiterhin wachsen muss.

Francesco Barbatano, Raphael Bartsch, Isabella Ermair, Amelia Julienne Fernandez, Eva Fürmetz, Ludwig Grabrucker, Jonathan Habermaier, Lias Adrian Kurpanik, Maria Manzo Jirschik, Metteo Notter, Elisabeth Pieller, Marin Schweinhuber, Josefine Sprajc, Laura Stehan Novelli, Giulia Stehan Novelli, Fabian Steinitz, Klara Malin Stodt und Adelinde Pallas Zweck

Musikalisch umrahmt wurden die Festgottesdienste von unseren Kirchenmusikern Franz Maier und Robert Grüner.

Anne Rosner, Gemeindereferentin

Valentina Bablick, Rebecca Candeloro, Emma Valentina Derr, Kevin Eckelt-Marins, Jakob Ferstl, Emma Katharina Fischer, Lena Theresa Groneberg, Eva Hermine Huber, Luisa Maria Irl, Veronika Ismair, Anton Jankovsky, Luca Jehl, Daniel Schmidt, Samuel Schroff, Julia Stark, Rafael Vogl und Milena Wanninger

Bilder aus der Stadtteilkirche

Aus Palmbuschen werden Bücher:

1.138,00 € sind bei der Palmbuschen-Aktion des Pfarrgemeinderates Altenerding zusammengekommen. Fleißige Helfer hatten im Pfarrheim über 200 Sträuße gebunden, dekoriert und dann am Palmsonntag gegen eine Spende abgegeben. Der Erlös kommt der im Pfarrheim angesiedelten Bücherei zu Gute. Diese kann von dem Geld wieder neue Bücher und Medien anschaffen, was die Ehrenamtlichen der Bücherei und natürlich auch die Besucher sehr freut.

Anna-Lisa Patra

Kindergottesdienst: Der gute Hirte

"Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben."
(Johannes 10:27-28a)

Während des sehr gut besuchten Kindergottesdienstes am 18.05.2025 durften die Kinder einen "Guten Hirten" erleben.
Der Pfarrsaal St. Vinzenz wurde zur Wiese, auf der sich die "Schafe" weiden konnten und der Hirte auf sie aufpasste und sie pflegte.
So konnten die Kinder auch in der Mitte des Saales eine wunderschöne Weide gestalten und mit dem Hören des Evangeliums das Erlebte nochmal verinnerlichen.
Ein Höhepunkt des Kindergottesdienstes ist das "Vater-Unser", das die Kinder gemeinsam mit allen Besucher in Worten und Bewegungen beten.

Gesanglich wurde dieser Kindergottesdienst von einigen Jugendlichen unterstützt. Einen herzlichen Dank dafür.

Gott, du hast gesagt: "Ich bin für dich da. Ich will dich beschützen."

Für das KIGO Team,
Sebastian Ismair

15 Jahre Tanzen hält fit – mach mit!

Ja, seit gut 15 Jahren besteht unser Tanzkreis in St. Vinzenz.
Das haben wir im Mai gebührend gefeiert.
Unser Tanzprogramm umfasst Kreistänze, Blocktänze, Gassentänze mit einfachen Choreografien. Die Musik stammt aus dem Gesellschaftstanz, dem Volkstanz aus Bayern und aller Welt. Im Advent gibt es meditative Tänze mit Kerzenlicht. Wir feiern auch mal ganz gerne: Fasching, runde Geburtstage, ...
Es dient besonders der körperlichen und geistigen Aktivierung älterer Menschen. Es fördert die Beweglichkeit, die Koordination und die Konzentrationsfähigkeit. Wie der Name schon sagt, wollen wir fit bleiben.
Es kommen 15-20 Frauen und auch Männer. Wer Lust hat mitzumachen ist jederzeit willkommen. Die aktuellen Termine findet man im Schaukasten.

Wir, das sind Yvonne Stegemann, eine ehemalige Kollegin, und ich. Ihr hat es gut gefallen bei uns, so dass sie auch die entsprechende Ausbildung absolviert hat. Seit fünf Jahren leiten wir die Gruppe gemeinsam. Ich bin sehr froh darüber, weil ich allmählich auch in die Jahre gekommen bin. So ist gesichert, dass es weitergehen kann.

Gerhild Forthoffer

Unsere Bücherei Altenerding und die lange Nacht der Bibliotheken

Am 4. April 2025 fand heuer zum ersten mal die bundesweite **„Lange Nacht der Bibliotheken“** statt. Alle Bibliotheken und Büchereien waren eingeladen, sich mit einer Aktion daran zu beteiligen.
Wir, als Bücherei (Team) Altenerding, brauchten nicht lange zu überlegen und hatten die Idee, unseren traditionellen Frühjahrs – Flohmarkt einen Abend früher beginnen zu lassen und einen **Bücher-Nachtflohmarkt** daraus zu machen.
Für das Motto dieser langen Nacht „Wissen – Teilen – Entdecken“ konnten wir als besonderes Highlight **Herrn Hermann Kraus** für einem Vortrag gewinnen.
Herr Kraus erzählte uns sehr informativ und amüsant Geschichten und Historisches von der Erdinger Kinowelt der fast letzten 100 Jahre. Alle Zuhörer:innen waren begeistert und so manche nickten zustimmend und konnten sich erinnern, wie viele Kinos es in Erding mal gab.

Der ganze Abend bis 23.00 Uhr war mit **insgesamt 139** Besuchern für uns ein toller Erfolg!

Weitere Termine in der Bücherei, zu denen wir sie herzlich einladen, sind:

- Sommerferien - LeseClub für Grundschüler ab August
- Herbst-Bücherflohmarkt am 20.09.2025
- Tag der offenen Tür am 25.10.2025

Mehr Infos dazu immer zeitnah in unserer Bücherei Altenerding.

Renate Paukner-Fill

9. Geburtstag der Stadteilbücherei im Klettham

In diesem Jahr feierte die Stadtteilbücherei Klettham am 18.05.2025 ihr 9-jähriges Bestehen.

Das „Junge Ensemble“ unter Leitung von Robert Grüner empfing die Kirchgänger und die anderen Gäste mit fetzigen Rhythmen und schönen Liedern.

Oberbürgermeister Max Gotz begrüßte die Anwesenden und hob die Wichtigkeit der Einrichtung hervor. Anschließend wurde ein schönes Bilderbuch vorgelesen und bei einem kleinen Umtrunk konnte die kleine Zweigstelle der Stadtbücherei besichtigt werden.

Im vergangenen Jahr wurden über 16.000 Medien entliehen. Sehr beliebt sind die Bilderbücher, die Bücher zum Lesen lernen, die Brettspiele und die Tonies. Mittlerweile stehen über 200 dieser kleinen Figuren bereit, die schon von den Kleinen selbständig auf die Toniebox gestellt und so zum Laufen gebracht werden können.

Der Bestand richtet sich weiterhin vornehmlich an Kinder ab dem Bilderbuchalter bis ca. 12 Jahre.

Die Kindergärten und die Grundschule Klettham nutzen das Angebot gerne. Kurze Wege und die schöne Auswahl an Medien sollen schon die Jüngsten für Bücher begeistern. Für Erwachsene werden die neuesten Romane erworben, sodass das Angebot auch für sie attraktiv ist. Ein kleiner Familien-Sachbuchbestand rundet das Angebot der Zweigstelle ab. Nach wie vor können die ausgeliehenen Medien auch in der Stadtbücherei zurückgegeben werden, was ebenfalls von vielen Kundinnen und Kunden gerne genutzt wird.

Die Stadtteilbücherei wird von den 5 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Bettina Ber, Gisela Kaiser, Martina Krahulikova, Helga Lemberger, Marianne Rusche und einer Mitarbeiterin der Stadtbücherei, Eva Klatte, betreut. Dank des ehrenamtlichen Engagements kann auch eine Öffnung am Sonntag angeboten werden, die sehr gerne angenommen wird. Viele Familien finden am Sonntag ihren Weg in die Stadtteilbücherei.

Die Stadtteilbücherei beteiligt sich auch an Aktivitäten des Stadtteils. Sie ist mit einem Stand beim jährlichen Quartiersfest vertreten und bietet immer wieder Spielevormittage und Vorlesestunden an. In den Ferien ist oft zusätzlich am Donnerstagvormittag von 10-12 Uhr geöffnet. Ein Blick auf die Homepage der Stadtbücherei oder der Pfarrei informiert darüber.

Das Team der Stadtteilbücherei freut sich, wenn die Einrichtung gut genutzt wird, und ist an folgenden Tagen gerne vor Ort:

Dienstag und Freitag von 15-17 Uhr
Sonntag von 11.45-12.15 Uhr

Eva Klatte und Ingrid Müller-Heß, Stadtbücherei

Seelsorge mit und für Seniorinnen und Senioren

Seit nunmehr fast vier Jahren, bin ich als Seelsorgerin für die Seniorinnen und Senioren in Erding und den umliegenden Pfarrverbänden tätig und ich freue mich jeden Tag, dass ich an dieser Stelle wirken darf.
Meine Aufgabe ist sehr vielfältig und reicht von der Begleitung einzelner Seniorinnen und Senioren über die Feier von Gottesdiensten in den Erdinger Seniorenheimen, die Gestaltung von Beerdigungen im Dekanat, die Mitgestaltung von Seniorennachmittagen, die Unterstützung von ehrenamtlich in den Pfarreien für die Senioren Engagierten, die Mitarbeit im Dekanatsteam, der Gestaltung von Oasentagen für Mitarbeitende in der Pflege, Unterstützung von Angehörigen von Menschen mit Demenz bis zur Begleitung von Strebenden und deren Angehörigen und anderem mehr.
Ein großer Dank geht an alle, die sich in den Pfarreien und den Seniorenheimen ehrenamtlich engagieren und dazu beitragen, dass Seniorinnen und Senioren Gottesdienste mitfeiern können, besucht werden und sich regelmäßig bei Seniorennachmittagen in den Pfarreien treffen können. Ein herzliches vergelt`s Gott für Ihr so wichtiges Engagement! Sie schenken damit sehr viel Freude und Gemeinschaft.
Ein besonderer Dank geht an Heidi Küpperscheeg, die sich mit viel Zeit und Liebe für die Bewohnerinnen und Bewohner des Pichlmayr Seniorenzentrums einsetzt. Als Mesnerin und Musikerin gestaltet sie dort die Gottesdienste mit und sorgt für festlichen Blumenschmuck und feierlichen Klang. So auch am Ostermontag beim Gottesdienst mit Segnung der Speisen und einem gesegneten Osterei für alle Bewohnerinnen und Bewohner, wie auf dem Foto zu sehen.
Im Oktober biete ich gemeinsam mit dem Fischers Seniorenzentrum wieder einen IKS-Kurs (informativ – kommunikativ – spirituell) für Angehörige von Menschen mit Demenz an. Bei fünf Treffen, jeweils am Mittwoch von 16:00 bis 17:30 Uhr haben Angehörige von Menschen mit Demenz die Möglichkeit sich über Demenz zu informieren, untereinander und mit Fachkräften auszutauschen und ihre Anliegen vor Gott zu bringen. Nähere Informationen erhalten Sie gerne bei mir, telefonisch erreichen Sie mich unter:
08122-999 710 30

Andrea Schirnjack, Pastoralreferentin, Leiterin der Seniorenseelsorge

Plaudern aus der Ministrantenkiste

Vielleicht ist es Euch in den letzten Monaten schon aufgefallen: Es gibt einige neue Gesichter unter unseren Ministranten. Am 21. September werden sie – zusammen mit weiteren neuen Minis und einigen der diesjährigen Erstkommunionkinder – offiziell in die Gemeinschaft aufgenommen.

Bei den Ministranten ist immer was los! Vom gemeinsamen Kegelausflug bis zum großen Minitag am 28. Juni, bei dem sich Minis aus verschiedenen Pfarrverbänden treffen, ist für jeden etwas dabei. Und auch das "Time Out" freitagabends von 18 bis 20 Uhr bietet eine tolle Gelegenheit zum Ratschen, Basteln und Spielen mit anderen Jugendlichen.

Mitorganisiert wird das Ganze unter anderem von uns drei Oberministranten Annemarie, Ben und mir. Wir haben immer ein offenes Ohr für Eure Fragen und Ideen.

Du willst auch Ministrant werden? Dann melde dich einfach bei uns nach den Gottesdiensten – wir freuen uns auf Dich! ... egal, wie lange Deine Erstkommunion schon her ist.

Isabel Walzer

„Noch Potential zu verschenken …“

Die Berufsgruppe der Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten feiert in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen in unserer Erzdiözese München und Freising. Aus diesem Anlass dürfen wir – die beiden Gemeindereferentinnen in der Stadtteilkirche Altenerding–Klettham - ein bisschen aus dem Nähkästchen plaudern. Wir, das sind Claudia Dorfner, eingesetzt im Erdinger Klinikum, und ich, Anne Rosner, eingesetzt in der Stadtteilkirche hier vor Ort. Und das sind nur zwei der möglichen Einsatzorte für die Berufsgruppe. Jugendstelle, Frauen-, Menschen mit Handicap, Gefängnis- oder Seniorenseelsorge sind genauso mögliche Einsatzgebiete wie verschiedene Bereiche in der Leitung und im Ordinariat in München.

Mit „Ist mein Reisepass schon fertig?“ – „Gehören Sie zum Bauhofteam?“ oder so ähnlich ist wohl jede und jeder von uns aus der Berufsgruppe schon einmal angesprochen worden. Da ist die Berufsbezeichnung „Gemeindereferenten“ sehr irreführend. Aber was ist denn nun eine Gemeindereferentin, ein Gemeindereferent?

Die Aussendung von Claudia Dorfner war 1996 nach der 2. Dienstprüfung im Regensburger Dom St. Peter, seit 1998 ist sie in der Erzdiözese tätig. Meine Aussendung fand 2002 in Puchheim Bahnhof, St. Josef der Arbeiter, statt. Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes erklärten wir dem Bischof gegenüber unsere Bereitschaft, in den Dienst einzutreten und am Aufbau der Kirche mitzuwirken. Was uns dies und unser Beruf jeweils persönlich bedeutet, wollen wir – u.a. anhand der in der Feier an uns gerichteten Fragen – im Folgenden näher erläutern.

Claudia Dorfner: Kirche ist für mich „pilgerndes Volk Gottes“, das heißt: wir sind gemeinsam unterwegs. Das ist manchmal schön, das kann auch anstrengend sein, man kann sich gemeinsam freuen, gemeinsam trauern und ist nie allein. Auf dem gemeinsamen Weg brauche ich mal Unterstützung, mal gebe ich Unterstützung. Dieses Da-sein kann ganz unterschiedlich ausfallen, je nachdem, was der oder die andere braucht. Wir bleiben nicht stehen, sondern sind auf dem Weg zu Gott. Da-sein, nicht stehen bleiben, sondern den Weg miteinander weitergehen. Dafür bin ich auch heute noch gerne bereit.

Anne Rosner: Dem kann ich mich nur anschließen. Das Logo und das Motto von unserem Heiligen Jahr fällt mir ein: Pilger der Hoffnung sein, gemeinsam unterwegs sein, füreinander, festhaltend am Kreuz und der Botschaft Jesu. Das kann ich nur gemeinsam mit anderen Menschen.

Sind Sie bereit, das Wort Gottes gemäß der Überlieferung der Kirche in Wort und Tat zu verkünden und zu bezeugen? – Ich bin bereit.

Claudia Dorfner: Wenn ich manchmal an einem Krankenbett stehe fällt mir eine Bibelstelle ein, ein Psalmvers, ein Zuspruch aus dem Alten oder Neuen Testament. Dann gebe ich diesen Impuls auch weiter. Und die Tat? Ich lese jeden Tag in der Bibel und versuche darauf zu hören, was Gott mir heute sagen will. Und ich versuche es umzusetzen. Da-sein, Zuhören, einfach jeden Menschen würdevoll behandeln, als Abbild Gottes, nachdenken über meine Haltungen, das sind für mich Taten, die aus dem Wort entspringen können.

Anne Rosner: Ich freue mich immer, wenn ich in einem Gottesdienst Gottes Wort verkünden darf bzw. in der Verkündigung über einen der gehörten Bibeltexte oder den jeweiligen Festtag bezeugen darf. Dazu ist für mich ganz wichtig, den Heiligen Geist anzurufen mit der Bitte, mir die richtigen Worte für die Menschen einzugeben, die mir dann in einem der Gottesdienste meinen Worten folgen. Dabei versuche ich immer die mir wichtige Brücke vom Wort Gottes in unsere Zeit so zu schaffen, sodass sie für mich und hoffentlich auch für andere stimmig ist.

Sind Sie bereit, nach der Weisung des Bischofs Ihren Auftrag zu erfüllen und mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirche im Geiste Jesu zusammenzuarbeiten? – Ich bin bereit.

Claudia Dorfner: Tja, das kann auch herausfordernd sein, denn wir alle sind Menschen. Aber mit der Haltung, dass wir alle gemeinsam zu einem Ziel unterwegs sind, ist es möglich. Denn unsere Unterschiedlichkeit, kann Vielfalt bewirken, wenn ich sie zulasse.

Anne Rosner: Ja, ich möchte die Buntheit und Abwechslung, die mir in den Menschen begegnet, annehmen und ich versuche, jedem einzelnen Menschen gut zu begegnen. Das klappt mal mehr, mal weniger, manchmal ist es auch einfach abhängig von meiner ganz persönlichen Tagesform. Trotzdem schätze ich jeden einzelnen und versuche, dies auch wertschätzend zu zeigen.

Sind Sie bereit, den Menschen, zu denen Sie gesandt werden, zu dienen und mit ihnen Freude und Hoffnung, Trauer und Angst zu teilen? – Ich bin bereit.

Claudia Dorfner: Da kann ich einfach nur antworten: Ja.

Ich liebe meine Aufgabe hier an der Klinik, bei Besuchen zuhause. Ich darf da-sein für andere, Zeit haben für andere, zuhören, …

Das alles kann ich, weil ich weiß, dass immer einer mit mir geht, so wie bei den Emmausjüngern Jesus mitgeht. Und ich habe es auch schon selbst erlebt, dass Gott mich stärkt, wenn ich nicht mehr weiterkann. Aus diesem Glauben heraus war der Aussendungstext meines Jahrgangs 1 Könige 19,5b-8: „Doch ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Als er um sich blickte, sah er neben seinem Kopf Brot, das in glühender Asche gebacken war, und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder hin. Doch der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal, rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich. Da stand er auf, aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb.“

Anne Rosner: Hier möchte ich Bezug nehmen auf unsere Überschrift „noch Potential zu verschenken“. Menschen begegnen mir in unterschiedlichstem Alter und genauso vielfältig sind die Beweggründe und Anlässe, mit denen sie auf mich zukommen. Eines, was sie alle verbindet, ist die Suche und die Bitte, dass ich ihnen zuhöre. Das möchte ich weiterhin tun, mit offenen Sinnen, Füßen in Bewegung und einem weiten offenen Herzen. Und ich wünsche mir, dass unser Aussendungsthema „Gesegnet bist Du – ein Segen sollst Du sein“ für die Menschen, die mir anvertraut wurden und die sich mir anvertrauen, spürbar werden kann. Verbunden mit unserem Aussendungsevangelium von den 72 Jüngern, die Jesus aussendet (Lukas 10, 1-11).

All das und noch viel mehr ist ein guter Grund, am 12. Juli beim Festgottesdienst in Prien am Chiemsee Gott zu danken, dass ER uns auf allen Wegen begleitet hat, uns stärkt und segnet. In diesen Dank schließen wir alle Menschen ein, die uns in der Zeit unserer Arbeit begegnet sind und uns beschenkt haben mit dem Potential, das ER uns geschenkt hat. Und wir wollen erneut unser „Ich bin bereit“ sagen für die Menschen, die uns jetzte anvertraut sind und werden.

Claudia Dorfner und Anne Rosner, Gemeindereferentinnen

Muttertag im Pichlmayr

Passend zum Muttertags-Sonntag wurde für einige Bewohnerinnen bei strahlendem Sonnenschein eine wunderschöne Feier gestaltet.

Feierlich zum Muttertag wurde mit einem Gläschen alkoholfreien Sekt angestoßen. Dazu gab es zwei selbstgebackene Kuchen von Heidi Küpperscheeg.
Zur musikalischen Unterhaltung des feierlichen Muttertags spielte ein kleines Veeh-Harfen-Konzert auf. Es spielten Frau Monika Stiller, Frau Hanslmaier (jeweils Bewohnerinnen des Sen.-Heims) sowie Heidi Küpperscheeg.
Kleine Einlagen, wie eine Muttertagsgeschichte, vorgelesen von Simone, sowie ein Muttertagsgedicht, vorgetragen von Sabine, erfreuten die Gäste.

Zur Feier des Tages gab es ein kleines Präsent, ein selbstgebasteltes geschmücktes Herz von Dyna, die dies in liebevoller Arbeit für alle Seniorinnen gebastelt hat.
In fröhlich, gut gelaunter Stimmung und einem schönen Muttertag wurden die Bewohnerinnen verabschiedet.
Die Seniorinnen haben sich am Ende der Feier für die Gestaltung der schönen Muttertagsfeier bei allen herzlich bedankt.

Heidi Küpperscheeg

Trauer um Papst Franziskus

Mit schwerem Herzen haben wir Abschied genommen von Papst Franziskus, einem Menschen, der unser Herz mit seiner Demut, Liebe und seinem unermüdlichen Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden berührt hat. Als geistlicher Führer hat er stets die Botschaft Jesu lebendig gehalten und uns ermutigt, mit offenen Herzen und großem Mitgefühl aufeinander zuzugehen. Seine Bescheidenheit und sein Einsatz für die Armen, die Schwachen und die Umwelt haben weltweit Spuren hinterlassen. Papst Franziskus hat uns gelehrt, dass Glaube auch Taten bedeutet und dass wir alle Verantwortung tragen, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Sein Wirken wird uns noch lange begleiten und inspirieren.

Bild: © www.presidencia.gov.ar / CC-by-sa 3.0 / Quelle: Wikimedia Commons
In: Pfarrbriefservice.de

Möge er in Frieden ruhen und uns weiterhin als Vorbild im Glauben und in der Liebe begleiten. Wir trauern um ihn und danken ihm für sein unermüdliches Engagement. In stillem Gebet erinnern wir uns an ihn und bitten um Trost und Kraft für die kommende Zeit. Ruhe in Frieden, Papst Franziskus.

Willkommensgruß für Papst Leo XIV.

Mit großer Freude und Hoffnung begrüßen wir den Amtsantritt von Papst Leo XIV. In dieser besonderen Zeit des Wandels und der Herausforderungen ist sein Amt ein Zeichen für Erneuerung, Glauben und Gemeinschaft. Möge Gott ihn mit Weisheit, Kraft und Demut erfüllen, damit er als Hirte für die gesamte Kirche und für die Welt wirken kann.

Wir wünschen Papst Leo XIV. von Herzen Gottes Segen für seinen Weg. Möge er stets die Liebe Christi in seinem Herzen tragen und diese Liebe und das Wirken des Heiligen Geistes in seinen Entscheidungen und Taten sichtbar werden. Möge er die Gläubigen ermutigen, im Glauben zu wachsen, und den Bedürftigen Hoffnung schenken. Seine Aufgabe ist groß, doch mit Gottes Unterstützung wird er die Herausforderungen meistern und die Botschaft des Friedens und der Versöhnung in die Welt tragen.

Schließen wir ihn in unser Gebet ein, dass er die Gnade findet, die er braucht, um im Sinne Jesu zu handeln. Möge sein Papstamt ein Segen für die Kirche und die Menschheit sein, und möge er stets die Nähe Gottes spüren, der ihn auf seinem Weg begleitet.

©Vatican Media – Alle Rechte vorbehalten

In diesem Geist der Zuversicht und des Gebets wünschen wir Papst Leo XIV. alles Gute, Gottes reichen Segen und eine gesegnete Amtszeit. Möge der Herr ihn führen und bewahren.

ACK – Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Erding

„Die Spaltung der Christen ist ein Skandal für die Welt und ein Hindernis bei der Verkündigung des Evangeliums. In der Rückschau auf die Spaltungen entsteht immer wieder der Eindruck, dass in den kritischen Momenten, in denen sich die Spaltung anbahnte, von Seiten der Verantwortlichen in der Kirche nicht genug getan worden ist, um Versöhnung und Einheit zu erhalten oder zu gewinnen.
Wie die Heiligkeit, so scheint uns auch die Katholizität der Kirche fragwürdig. Der eine Rock des Herrn ist zerrissen zwischen den streitenden Parteien, die eine Kirche auseinander geteilt in die vielen Kirchen, deren jede mehr oder minder intensiv in Anspruch nimmt, allein im Recht zu sein. Und so ist die Kirche für viele heute zum Haupthindernis des Glaubens geworden. Sie vermögen nur noch das menschliche Machtstreben, das kleinliche Theater derer in ihr zu sehen, die mit ihrer Behauptung, das amtliche Christentum zu verwalten, dem wahren Geist des Christentums am meisten im Wege zu stehen scheinen.“

Diese sehr deutlichen Worte von Papst Benedikt zeigen, wie wichtig der ökumenische Dialog ist. Gerade in Zeiten, in denen unsere Welt immer mehr polarisiert wird, immer mehr zwischenmenschliche Spaltungen sichtbar und Werte zertrampelt werden, ist es wichtig, dass die gläubigen Christen im Dialog bleiben. Viel zu lange und viel zu oft in der Geschichte wurden Kriege im Namen einer Religion ausgerufen, zwischen Christen die eigentlich an einen Gott glauben und Schwestern und Brüder im Glauben und in der Taufe sind. Ich bin selber in einem Land aufgewachsen wo diese Trennung leider auch für Gewalt und Diskriminierung als Ausrede genützt wurde.

Foto: Kevin O‘Regan

Frère Roger von Taizé schrieb einmal: *„Mache deine Wohnräume zu einem Ort, an dem andere immer willkommen sind, zu einem Haus des Friedens und gegenseitigen Verzeihens.“* Dies gilt für unsere Begegnungen zuhause in der Familie, aber natürlich auch für unsere Kirchen. Es gibt viel zu verzeihen, aber es gibt ebenfalls mehr als genügend Gründe zu hoffen, in Freude das Evangelium zu leben und weiterzugeben in dem, was wir tun und sagen.

Foto: Kevin O‘Regan

Die Ökumene hat nicht das Ziel, ein Eintopf zu werden, in dem jegliche Tradition oder Herkunft aufgeweicht oder vermischt wird. Vielmehr ist das Ziel, jedenfalls auf lokaler Ebene, in einem offenen Dialog voneinander zu lernen, sich gegenseitig auszutauschen, vielleicht auch sich zu unterstützen – aber vor allem ein Licht der Hoffnung zu sein. Das kann bedeuten, dass wir in Erding zum Beispiel eine gemeinsame Unterstützung den Kranken, Einsamen, Armen oder Geflüchteten gewähren. Das kann bedeuten, dass man ab und zu miteinander betet oder feiert. Klar, vor der eigenen Haustür gibt es mehr als genug zu tun – und die Vielfalt in der Katholischen Kirche ist sowohl eine Herausforderung als auch eine Bereicherung. Aber weil das Kehren vor der eigenen Tür vermutlich noch sehr lange dauern wird, wäre es eigentlich hilfreich, nach links und nach rechts zu schauen, sich mit dem Nachbarn im Glauben auszutauschen und den Geist der Versöhnung, des Friedens und der Erneuerung auch Raum zu geben, um in unserem Leben zu wirken. Ich finde es persönlich immer wieder erfrischend, Neues zu erleben, mich neuen Fragen zu stellen und manche meiner Überzeugungen oder Routinen zu hinterfragen.

Mariä Verkündigung, Altenerding
St. Vinzenz, Klettham

August		
		Sommer-Ferien-Leseclub der Bücherei Altenerding für Grundschulkinder
01.08.	20.00	Lagerfeuergottesdienst in Grass (Kolping)
15.08.	09.30	Messe zur Mariä Himmelfahrt
15.08.	11.00	Messe zur Mariä Himmelfahrt
September		
09.09.	14.00	Seniorennachmittag
11.09.	14.00	Seniorenmesse, anschließend Senioren-Herbstausflug
14.09.	09.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle
14.09.	15.00	Minigolfen am Kronthaler Weiher (Kolping)
20.09.		Bücherflohmarkt im Pfarrheim
21.09.	11.00	Gottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten
26.09.	19.00	Kreistanz von Kolping
28.09.	11:00	Patrozinium St. Vinzenz
Oktober		
01.10.	18.00	1. feierlicher Oktoberrosenkranz
02.10.	14.00	Seniorenmesse, anschließend Senioren-Café
05.10.	09.30	Erntedankgottesdienst
05.10.	11.00	Erntedankgottesdienst
08.10.	19.00	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen (Kolping)

Oktober		
11.10.		Kolping „Bergmesse“
12.10.	09.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle
12.10.	11.00	Familiengottesdienst
14.10.	14.00	Seniorennachmittag
19.10.	09.30	Festgottesdienst am Kirchweihsonntag
	18.00	Konzert „Volksmusik und Gesang“
24.10.	19.00	Kreistanz von Kolping
25.10.		Bücherei – Tag der offenen Tür
26.10.	11.00	Kindergottesdienst im Pfarrheim
26.10.		Kolping Schafkopfturnier
November		
01.11.	11.00	Messe
01.11.	13.30	Wortgottesdienst und Gräbersegnung Pfarrfriedhof
	15.00	Wortgottesdienst und Gräbersegnung Friedhof an der Itzlinger Straße
02.11.	09.30	Requiem für alle Verstorbenen der letzten 12 Monate
	09.00	Gottesdienst in der Krankenhauskapelle
11.11.	14.00	Seniorennachmittag
	19.00	Patrozinium zum Hl. Martin in Indorf
16.11.	09.00	Andacht zum Volkstrauertag am Kriegerdenkmal
21.11.	19.00	Kreistanz von Kolping
21.11.	19.00	Kreistanz von Kolping
23.11.	16.30	„Selbstverständlich gesund“ mit Kerstin Brand im Pfarrheim (Kolping)
28.11.	18:00	Altenerdinger Advent
29.11.	18.00	Familien-WortGottesFeier, anschließend Adventszauber

Die neu gegründete ACK Erding wird sich in diesem Herbst noch mit der Reihe „Gott neu denken“ der Dombergakademie beschäftigen und mit der Transformation von Kirchenräumen. Wie geht es weiter mit unseren Kirchengebäuden? Die Zusammenarbeit bei Bibeltagen soll die kleineren Konfessionen mit einbeziehen und evtl. wollen wir einen Stadtjugendtag in Angriff nehmen. Wir werden gemeinsam auf dem Christkindlmarkt Weihnachtslieder singen und im nächsten Jahr mit einem Stand beim Quartiersfest in Klettham teilnehmen. Zu allen Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen. Diese werden rechtzeitig auch bekanntgegeben.

Foto: Kevin O‘Regan

Mehr unter https://oekumene-erding.de/

Kevin O‘Regan

Auf einen Blick

Katholische Stadtteilkirche Altenerding – Klettham
Tassiloweg 1
85435 Erding
Tel: 08122 / 89 25 03

Pfarramt Mariä Verkündigung
Tassiloweg 1
85435 Erding
Tel: 08122 / 892503
Fax: 08122 / 91818
Email: mariae-verkuendigung.altenerding@ebmuc.de
Homepage: http://www.pfarrei-altenerding.de
Öffnungzeiten:
Dienstag - Freitag: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Pfarramt St. Vinzenz
Vinzenzstr. 9
85435 Erding
Tel: 08122 / 97330
Fax: 08122 / 973333
Email: st-vinzenz.klettham@ebmuc.de
Homepage: http://www.st-vinzenz-klettham.de
Öffnungszeiten:
Dienstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

In den Ferien evtl. geänderte Öffnungszeiten

Die Seelsorger:
Pfarrer Dr. theol. Jan-Christoph Vogler
Gemeindereferentin Anne Rosner

Kindertagesstätten der Stadtteilkirche (Teil des Kath. Kita-Verbunds Erding)

Kinderhaus Mariä Verkündigung
Lange Feldstr. 33
85435 Erding
☎ 08122 / 3640
Leitung: Frau Gabriele Rauber

Kath. Kindergarten St. Vinzenz
Vinzenzstr. 5
85435 Erding
☎ 08122 / 9733 23
Leitung: Frau Monika Lößl

Büchereien - Öffnungszeiten

Stadtbücherei Erding
Zweigstelle Altenerding

Mittwoch: 14.30 Uhr – 18.30 Uhr
Sonntag: 09.15 Uhr – 11.30 Uhr
Seniorennachmittag: 16.00 Uhr – 17.00 Uhr
(jeden 2. Dienstag im Monat)

Stadtbücherei Erding
Zweigstelle Klettham
08122 / 1 87 37 40

Dienstag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Freitag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sonntag: 11.45 Uhr – 12.15 Uhr

Impressum:
Herausgeber und verantwortlich:
Katholische Stadtteilkirche Altenerding – Klettham
Redaktion:
A. Rosner, Gemeindereferentin; P. Michalek; P. Krahulik; E. Walzer
E-Mail der Redaktion: **dialog@pfarrei-altenerding.de** / Nächster Redaktionsschluss: **1.11.2025**

Bildrechte: Sofern nicht explizit anders erwähnt, wurden private oder gemeinfreie Bilder verwendet.
Texte ohne Angabe des Autors wurden mithilfe der KI erstellt und redaktionel korrigiert.